Expedition: Herrenstraße № 20.
außerdem übernehmen alle Post-Anstalten Bestellungen auf die Zeitung, welche in fünf Tagen zweimal, Sonntag und Montag einmal erscheint.

Vierteljähriger Abonnementspreis in Breslau 2 Thaler, außerhalb incl. Porto 2 Thlr. 11¼ Sgr. Insertionsgebühr für den Raum einer fünftheiligen Zeile in Petitschrif 1¼ Sgr.

Breslauer Zeitung.

Mittagblatt. Sonnabend den 12. März 1859. Nr. 120.

Telegraphische Depeschen der Breslauer Zeitung.

London, 11. März, Morgens. Gutem Vernehmen nach beabsichtigt die Regierung, weil sie eine Niederlage fürchtet, mehrere Hauptpunkte der Reformbill zu modificiren. — Die heutige „Times" hält den friedlichen Umschlag der französischen Politik für unverkennbar. Dasselbe Blatt, wie auch „Morning Post" beantragen Geldsammlungen für die neapolitanischen Verbannten.

Paris, 11. März, Mittags 1 Uhr. Der Bankausweis ist erschienen und meldet eine Vermehrung des Baarvorraths um 32¾ Mill., dagegen ein Verminderung des Portefeuilles um 36¾, so wie der Banknoten um 18⅞ Mill. Bei Abgang der Depesche wurde die 3proz. zu 67, 90, Credit-mobilier zu 770, österreichische Staatsbahn zu 527 unter fortdauernder Unruhe der Spekulanten gehandelt.

Paris, 11. März, Nachm. 3 Uhr. Die 3proz., welche unter Beunruhigung der Spekulanten zu 67, 95 begonnen hatte und auf 67, 90 gewichen war, fiel ferner auf 67, 80. Als man aber an der Richtigkeit der an der Börse circulirenden Nachrichten zweifelte, stieg die Rente auf 68, 25, wich dann auf 68 und schloß in träger Haltung zur Notiz.

Schluß-Course: 3pCt. Rente 68, 10. 4½pCt. Rente 95, 25. 3pCt. Spanier 40. 1pCt. Spanier 29½. Silber-Anleihe 84. Oesterreich. Staats-Eisenbahn-Aktien 530. Kredit-mobilier-Aktien 780. Lombardische Eisenbahn-Aktien 516. Franz-Joseph —.

London, 11. März, Nachmittags 3 Uhr.
Consols 96. 1proz. Spanier 30¼. Mexikaner 20. Sardinier 83. 5proz. Russen 110½. 4½proz. Russen 100½.

Wien, 11. März, Mittags 12 Uhr 45 Min. Börse still. — Neue Loose 98, —.

5proz. Metalliques 74, 50. 4½proz. Metalliques 63, 50. Bank-Aktien 875, —. Nordbahn 164, 50. 1854er Loose 109, —. National-Anlehen 76, 30. Staats-Eisenbahn-Aktien-Certifikate 229, 40. Kredit-Aktien 185, —. London 108, 50. Hamburg 81, 50. Paris 43, —. Gold 109, —. Silber —, —. Elisabetbahn 112, —. Lombardische Eisenbahn 97, —. Neue Lomb. Eisenbahn 104, —.

Wien, 11. März, Abends 7 Uhr. Die heutige Abendbörse war in günstiger Stimmung. Kredit-Aktien wurden zu 189, 10, Staatsbahn zu 231, 60, Nordbahn zu 166, 10, Nationalanleihe zu 76, 70 und neue Lombarden zu 103½ gehandelt.

Frankfurt a. M., 11. März, Nachmittags 2 Uhr 30 Min. Niedrigere auswärtige Notirungen drückten aufs Neue die meisten Fonds und Aktien. Friedrich-Wilhelms-Nordbahn 52½.

Schluß-Course: Ludwigshafen-Bexbacher 142¼. Wiener Wechsel 107. Darmst. Bank-Aktien 209. Darmstädter Zettelbank 224. 5proz. Metalliques 66¾. 4½proz. Metalliques 57½. 1854er Loose 98¼. Oesterreichisches National-Anlehen 68⅞. Oesterr.-Franz. Staats-Eisenb.-Aktien 244½. Oesterreich. Bank-Antheile 950. Oesterr. Kredit-Aktien 202. Oesterreich. Elisabet-Bahn 165. Rhein-Nahe-Bahn 52½. Mainz-Ludwigshafen Litt. A. 87. Mainz-Ludwigshafen Litt. C. 85.

Hamburg, 11. März, Nachmittags 2½ Uhr. Die Börse eröffnete flau, befestigte sich indessen später.

Schluß-Course: Oesterreich.-Französ. Staats-Eisenbahn-Aktien —. National-Anleihe 70¼. Oesterr. Credit-Aktien 86. Vereins-Bank 97¾. Norddeutsche Bank 81½. Wien 83, 50.

Hamburg, 11. März. [Getreidemarkt.] Weizen und Roggen gänzlich geschäftslos. Oel pro Mai 26⅝, pro Oktober 25½. Kaffee sehr fest. 5000 Sack, darunter 2000 Sack Laguayra à 6⅛—7½ umgesetzt. Zink geschäftslos.

Liverpool, 11. März. [Baumwolle.] 10,000 Ballen Umsatz. — Preise 3/16 bis ¼ höher als am vergangenen Freitag. — Wochenumsatz 71,240 Ballen.

Preußen.

Berlin, 11. März. [Amtliches.] Se. königliche Hoheit der Prinz-Regent haben, im Namen Sr. Majestät des Königs, allergnädigst geruht: Dem fürstlich schwarzburg-sondershausenschen Ober-Stallmeister und Kammerherrn von Wurmb den rothen Adlerorden zweiter Klasse, dem herzoglich anhalt-dessauischen Oberförster Perl zu Waldhausen im Kreise Insterburg den rothen Adlerorden vierter Klasse, so wie dem Eisenbahn-Beamten Johann Wilhelm Kienast zu Bitterfeld die Rettungs-Medaille am Bande zu verleihen; den Prinzen Wilhelm von Löwenstein-Wertheim-Freudenberg zum außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister am königlich baierischen Hofe; so wie den bisherigen Ober- und Geheimen-Regierungs-Rath Delius in Koblenz zum Vice-Präsidenten der dortigen Regierung; und den Regierungs-Rath Windhorn zum Geheimen Regierungs-Rath und vortragenden Rath im Ministerium für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten zu ernennen; dem praktischen Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer Dr. Heidrich zu Barmen den Charakter als Sanitäts-Rath, und dem Regierungs-Sekretär Stößel zu Frankfurt den Charakter als Kanzlei-Rath zu verleihen.

Die königliche Akademie der Wissenschaften hat in ihrer Plenarsitzung vom 10. März 1859 Herrn Adolph Wurtz in Paris zum korrespondirenden Mitgliede ihrer physikalisch-mathematischen Klasse ernannt.

Se. königl. Hoheit der Prinz-Regent haben, im Namen Seiner Majestät des Königs, allergnädigst geruht: Dem Secrétaire interprète bei der Mission in Athen, Dr. A. v. Velsen, die Erlaubniß zur Anlegung des von des Königs von Griechenland Majestät ihm verliehenen Ritterkreuzes des Erlöser-Ordens zu ertheilen.

Berlin, 11. März. [Tageschronik.] Se. königliche Hoheit der Prinz-Regent begab sich heute Morgen 8 Uhr, in Begleitung Ihrer königl. Hoh. des Prinzen Friedrich Wilhelm, des Prinzen Albrecht, des Prinzen August von Würtemberg und gefolgt von mehreren höheren Militärs nach Potsdam, besichtigte daselbst die 1., 5. und 9. Compagnie des ersten Garde-Regiments zu Fuß und kehrte darauf in derselben Begleitung Mittags hierher zurück.

— Der General-Landschafts-Direktor Graf zu Dohna auf Wesselshöfen bei Ludwigsort, welcher im Hause der Abgeordneten den fünften königsberger Wahlbezirk vertrat, hatte gestern zu einer Reise in die Heimath Urlaub erhalten. Auf der Fahrt nach dem Niederschlesisch-Märkischen Bahnhofe verschied derselbe plötzlich am Gehirnschlage und mußte die Leiche nach der hiesigen Wohnung des Verstorbenen zurückgebracht werden. Graf Dohna hat nur ein Alter von 54 Jahren erreicht. Den Mitgliedern der königlichen Familie wurde von diesem plötzlichen Todesfalle unverzüglich Anzeige gemacht. (Pr. Z.)

Laut Generalverfügung des königlichen General-Postamts vom 8. d. M. sollen vom 1. April d. J. ab die älteren Post-Freimarken zu 1, 2 und 3 Sgr., auf farbigem Papier mit schwarzem Drucke, von den Postanstalten nicht mehr ausgegeben, sondern ausschließlich die für obige Werthzeichen nach der Generalverfügung vom 23. Dezember 1856 eingeführten Marken der neueren Art, welche auf weißem Papier mit farbigem Drucke hergestellt sind, an das Publikum verkauft und zu dem Ende sämmtliche bei den Postanstalten in ganzen Bogen vorhandenen Bestände an älteren Post-Freimarken zu 1, 2 und 3 Sgr. im Laufe des Monats März d. J. bei den betreffenden Ober-Post-Kassen gegen eine entsprechende Bogenzahl von Marken der neueren Art umgetauscht werden. Die bei den Postanstalten am Schlusse des Monats März etwa noch verbleibenden einzelnen Marken der älteren Art sind, da der Umtausch, wie vorbemerkt, nur in ganzen Bogen erfolgen darf, durch Aufkleben auf baar frankirte Briefe zu verwenden. Die an das Publikum bis Ende März verkauften Marken der älteren Art bleiben giltig und können bis auf Weiteres zum Frankiren der Correspondenz 2c. verwendet werden. Die Bestimmung des Termins, von welchem ab die Giltigkeit dieser Marken erlischt, bleibt vorbehalten. — Vom 1. April d. J. ab soll ferner das Entwerthen der Postfreimarken nicht mehr mittelst des Entwerthungsstempels, sondern, wie dies bereits bei den Marken zu ⅓ Sgr. geschieht, allgemein durch Ueberdrucken mit dem Brief-Aufgabestempel der betreffenden Post-Anstalt erfolgen. Eben so sind die Portostempel auf den Franko-Couverts, deren Entwerthung jetzt durch einen Strich mit blauer Dinte geschieht, von dem obigen Termine ab durch Ueberdrucken des Brief-Aufgabestempels zu entwerthen. Wenn der Abdruck des Brief-Aufgabestempels auf der Post-Freimarke oder auf dem Stempel des Franko-Couverts den Ortsnamen und das Datum nicht deutlich genug erkennen läßt, so muß der Brief-Aufgabestempel noch zum zweitenmale auf einer anderen leeren Stelle der Adresse des Briefes 2c. abgedruckt werden. Die Post-Freimarken der älteren Art zu 1, 2 und 3 Sgr., welche von dem Publikum noch nach dem 1. April d. J. zum Frankiren benutzt, resp. von den Post-Anstalten durch Aufkleben auf baar frankirte Briefe verwendet werden, sind dagegen, weil sich auf diesen Marken ihres schwarzen Druckes wegen der Brief-Aufgabestempel nicht leserlich abdrucken läßt, wie bisher durch den Entwerthungsstempel zu entwerthen.

Der breslauer Schnellzug traf gestern Früh erst um 6 Uhr hier ein. Die Veranlassung dazu soll eine bei Breslau auf der Bahn unrichtig gestellte Weiche gegeben haben und ist der Zug, anstatt den Hauptstrang entlang zu fahren, auf ein Nebengeleise gekommen und gegen dort haltende Wagen so heftig angefahren, daß die Maschine am Zuge augenblicklich unbrauchbar wurde. Personen sind dabei glücklicherweise nicht beschädigt worden.

Berlin, 11. März. Einem Privatbriefe aus Paris entnehmen wir Folgendes: Die „Reculade" für den Augenblick ist positiv, aber nichts wäre verkehrter, als zu glauben, daß der Kaiser definitiv auf den Krieg verzichtet habe. Am 4. d. M. hatte der Kaiser einen Brief aus Wien von Lord Cowley erhalten, der ihm schrieb, daß Graf Buol ihm gesagt habe, Kaiser Franz Joseph sei bereit, auf der Basis der Revision (nicht Aufhebung) der Spezialverträge zu unterhandeln. Vielleicht hat dies den unmittelbaren Anstoß zu dem bekannten „Moniteur"-Artikel gegeben.

Der Zusammentritt der pariser Konferenz wird allerdings in den nächsten Tagen erfolgen, jedoch ist der Tag noch nicht festgesetzt. Maßgebend dürfte hierbei die Ankunft des Lord Cowley in Paris sein. — Bekanntlich soll sich diese Konferenz mit der Angelegenheit der Donau-Fürstenthümer beschäftigen. (N. Pr. Z.)

— Se. königl. Hoheit der Großherzog von Sachsen-Weimar ist heute Mittag nach Weimar zurückgereist. — Se. Hoheit der Herzog Wilhelm von Mecklenburg ist gestern Abend nach Schwerin abgereist.

— Der General-Major und Commandeur der 27. Infanterie-Brigade, v. Ciesielski, ist nach Düsseldorf abgereist. Der General-Major und Brigadier des 2. Artillerie-Regiments, Elten, ist nach Beendigung der Musterung der Handwerks-Compagnie genannten Regiments, nach Stettin wieder zurückgekehrt.

— Der Abg. Graf Dohna-Wesselhöfen (geb. 1805) war gestern aus seiner Wohnung, Puttkammerstraße Nr. 7, nach dem Frankfurter Bahnhof gefahren, um nach seiner Heimath zu reisen. Auf dem Bahnhofe wurde ihm plötzlich unwohl und er starb auf dem Rückwege nach seiner Wohnung in der Droschke vom Schlage gerührt. Alle Wiederbelebungsversuche waren erfolglos. — Die behufs Abhaltung einer Bühnen-Conferenz hier anwesenden 14 Bühnen-Vorstände hatten heute die Ehre, von Sr. königl. Hoheit dem Prinz-Regenten zum Diner befohlen zu werden. — Nach der „Sp. Ztg." wird das Verbot für die preußischen Lehrer, an der sogenannten allgemeinen deutschen Lehrer-Versammlung theilzunehmen, aufgehoben werden. In diesem Jahre findet die Versammlung in Koburg statt.

— Das dänische Post-Dampfschiff „Geiser" traf vorgestern Mittag 12 Uhr mit 2 Passagieren von Kopenhagen zum erstenmale in diesem Jahre in Stettin ein. (N. Pr. Z.)

Deutschland.

Aus Thüringen, 9. März, schreibt man der „Fr. Postztg.": In höhern Kreisen verlautete dieser Tage, es stehe die Verlobung des Grafen von Paris mit der zweiten englischen Königstochter, der Prinzessin Alice, geboren den 25. April 1843, bevor. (Aus der Politik, der Confession und der Familientradition erheben sich die mannigfachsten Gründe gegen die Richtigkeit dieser Meldung.)

Darmstadt, 9. März. In Gemäßheit des Gesetzes vom 12ten Oktober 1855 wegen Aushebung der für den Kriegsgebrauch nöthigen Pferde soll, „wenn und so weit die Militärverwaltung bei vorhandenem oder ausgebrochenem Kriege oder bei sonstigen dringenden Umständen nicht im Stande ist, die zur verfügten Mobilmachung oder erhöhten Kriegsbereitschaft 2c. erforderlichen Militärpferde durch freien Ankauf zeitig genug anzuschaffen, dieser Bedarf im Lande ausgehoben werden." Es ist bezeichnend, daß das gestern ausgegebene Regierungs-Blatt eine Verordnung „zur Ausführung" dieses Gesetzes gebracht hat. Ueberhaupt zeigt die Militärverwaltung eine auch äußerlich wahrnehmbare besondere Thätigkeit. (Fr. Postz.)

Oesterreich.

Wien, 8. März. Der englische Kabinets-Courier, welchen Lord Cowley nach London gesandt hatte, ist gestern hier eingetroffen und hat die Antwort des englischen Kabinets auf die österreichischen Gegen-Vorschläge überbracht. Dieselbe soll günstig lauten, und sich das englische Kabinet für die von Seiten Oesterreichs gemachten Vorschläge aussprechen. Ob dieselben auch in Paris befriedigen werden, ist eine andere Frage, da das diesseitige Kabinet bemüht war, selbst den Schein einer Demüthigung zu vermeiden, und man in den entscheidenden Kreisen kein Hehl daraus macht, daß man einer solchen den Krieg jederzeit vorziehen würde. Wie man in Wien gleich von allem Anfang an über die französischen Forderungen geurtheilt hat, mögen Sie daraus ersehen, daß der Artikel der „Ostdeutschen Post" vom 2. März, welcher damit schloß, daß er zu verstehen gab, „um des lieben Friedens willen werde man doch auf diese Forderungen eingehen, wenn uns Garantien gegeben wären, daß Frankreich uns dann in Ruhe lasse", im Ministerium des Auswärtigen große Unzufriedenheit erregt und die man denn auch der Redaktion nicht vorenthalten hat. Sie können hieraus auf die Beschaffenheit der Beziehungen schließen, welche angeblich zwischen diesem Journal und dem Ministerium des Auswärtigen bestehen sollen. — Die Stimmung ist hier fortwährend sehr kriegerisch, und hat der „Moniteur"-Artikel vom 5. d. Mts. nicht wenig dazu beigetragen, die Erbitterung gegen Frankreich zu steigern. Von dem Fürsten Metternich erzählt man sich, daß er gesagt habe: „Wenn Napoleon III. glaubt, Oesterreich werde es nicht wagen, mit ihm Krieg zu führen, so ist er verloren, auch wenn er zuerst etwa siegen sollte!" (?) (K. Z.)

Italien.

Sardinien. Ueber die bereits bekannten vermehrten Rüstungen in Piemont wird der „Indep." aus Turin vom 9. März telegraphirt: „Die „Gazzetta Piemontese" sagt, durch Einberufung der beurlaubten österreichischen Soldaten des italienischen Heeres sei dieses Heer auf den Kriegsfuß gebracht worden. In Folge davon habe es der König Victor Emanuel für nöthig befunden, auch seinerseits die Kontingente des sardinischen Heeres einzuberufen, Das Land, fügt das amtliche Blatt hinzu, welches sich bei der Anleihe so lebhaft betheiligt habe, werde mit Freuden vernehmen, daß diese zur Sicherstellung der Ehre und Unabhängigkeit des Vaterlandes nothwendige Maßregel ergriffen worden sei. Die „Gazzetta Piemontese" sagt ferner, die Zeichnungen für die Nazionalanleihe seien gestern geschlossen worden, und ihr Betrag übersteige bei weitem die von der Regierung begehrte Summe. Der Rest der Anleihe sei verschiedenen Kreditinstituten in Piemont, sowie einigen französischen und italienischen Bankiers direkt zugeschlagen worden."

Einige turiner Blätter bemühen sich den Eindruck des „Moniteur"-Artikels dadurch abzuschwächen, daß sie allen Werth allein auf das Eingeständniß legen, nach welchem eine Allianz zur Abwehr eines österreichischen Angriffs wirklich besteht. Der „Independente" fügt eine weitere sonderbare Ausführung hinzu. Danach kann ein Angriff auch ohne Gebietsverletzung stattfinden; Oesterreich ist schon durch seine bloßen Rüstungen thatsächlich in das „Angriffssystem" eingetreten. Piemont muß sich dagegen wehren, und ist berechtigt, lediglich zu seiner Vertheidigung in das österreichische Gebiet einzufallen. Es befindet sich in der Lage eines Menschen, dem eine Pistole auf die Brust gesetzt ist; es muß den Gegner wegstoßen. Indem der „Moniteur" in einer solchen Lage feierlich die Allianz verkünde und vor ganz Europa darthue, daß des Kaisers Wort für die Vertheidigung Piemonts verpfändet sei, wolle er das Letztere zu kühnem Vorschreiten ermuthigen. Glücklicher Weise sei der „Moniteur" in Turin auch verstanden worden und habe hier die beabsichtigte Wirkung hervorgebracht. — Die piemontesische Presse leistet im Allgemeinen in solchen Sophistereien mehr als billig. Auch für die Entlassung des Prinzen Napoleon wird man ohne Zweifel eine Auslegung auffinden, nach welcher dieselbe die Kriegschancen verstärkt.

Nizza, 4. März. Ein hier weilender russischer Diplomat erhielt im Laufe der letzten Tage ein Schreiben aus Palermo, in welchem ihm folgender charakteristischer Vorfall gemeldet ward: Der Großfürst Konstantin war zu einem Balle bei dem Gouverneur von Sicilien geladen, und ersterer bemerkte mit Erstaunen, daß sich der Herzog Serradifalco und der Marchese Cerda nicht unter den Gästen befanden. Der Großfürst kennt diese Herren seit dem Jahre 1846, und er war sichtlich unangenehm berührt, als man ihm sagte, daß diese beiden Cavaliere nicht in den amtlichen Kreisen erscheinen dürfen, weil sie im Jahre 1848 Kammer-Mitglieder waren. Wenige Tage später gab der Großfürst ein glänzendes Diner, zu welchem nur jene beiden Herren und Niemand aus den gouvernementalen Kreisen geladen wurden. (K. Z.)

Frankreich.

Paris, 9. März. Der „Constitutionnel" enthält heute eine halbamtliche Mittheilung über die Rüstungen Oesterreichs in Italien. Ich entnehme derselben Folgendes: „Ende letzten Jahres erreichte die österreichische Armee in Italien nicht die Stärke von 50,000 Mann. Sie bestand aus dem fünften Corps, vom Grafen Stadion befehligt, der sein Hauptquartier in Mailand hatte; seine Truppen waren in dieser Stadt, in Pavia, Piacenza, Brescia und Como aufgestellt; aus dem siebenten Corps, vom General Teimer befehligt, Hauptquartier Verona, und aus dem achten Corps, befehligt vom Grafen von Degenfeld, der sein Hauptquartier in Padua hatte und dessen Truppen in den Legationen und dem Venetianischen vertheilt waren. Das dritte Armee-Corps, das in den ersten Tagen des Monats Januar mit großer Eile nach dem Süden abgesandt wurde, brachte die österreichische Armee auf ungefähr 70,000 Mann. Der Fürst E. v. Schwarzenberg, der dieses Corps befehligt, nahm sein Hauptquartier in Brescia, und seine Truppen wurden auf Mailand, Brescia, Lodi, Cremona und Crema vertheilt. Seit dieser Vermehrung erhielt die italienische Armee nur einige Grenz-Regimenter als Verstärkung. Die verschiedenen Corps blieben auf Friedensfuß. Es scheint, daß die Artillerie auch nicht vermehrt wurde, sondern daß man sich darauf beschränkte, die nöthige Anzahl Pferde zu kaufen, um alle Wagen für den Fall des Kriegsfußes bespannen zu können. Die Artillerie wird in Italien nur 160 Stück Geschütze besitzen. Gegen Mitte Februar begann man die Armirung und Verproviantirung der Festun-

gen, und unternahm zu Venedig und Piacenza neue Festungs-Bauten. Am 26. Febr. wurden alle Leute auf Urlaub zur Verstärkung der italienischen Armee einberufen. Man suchte die Tragweite dieser Maßregel zu schwächen und verschwieg zugleich, daß vom 4. bis 8. März alle Soldaten der italienischen Provinzen, die auf Urlaub sind, einberufen wurden. Diese Renseignements lassen nicht daran zweifeln, daß die ganze italienische Armee sich bald auf Kriegsfuß befinden wird. Diese Operation wird in wenigen Tagen beendet sein, ha es sich wahrscheinlich nur darum handelt, die Infanterie-Regimenter zu vervollständigen. Die Kavallerie kann sofort durch die Absendung neuer Regimenter verstärkt werden. Was die Artillerie anbelangt, so genügt es, sie durch einige Batterien zu verstärken, die man aus dem Innern der Monarchie nach Italien sendet. Man kündigt auch in der That die nahe bevorstehende Ankunft von 250 Feldgeschützen an. — Doch hier die Berechnung, die man über die Stärke der Armee machen kann. In Italien befinden sich gegenwärtig 23 Regimenter, jedes ungefähr 2250 M. stark. Durch Einziehung der beurlaubten Soldaten und ohne eine neue Aushebung können diese Regimenter sofort auf Kriegsfuß gesetzt werden. Auf dem Kriegsfuße zählt jedes Regiment fünf Bataillone oder 28 Kompagnien; der Effektiv-Bestand der Kompagnie besteht aus 180 Mann und 38 Offizieren, Unteroffizieren und Korporalen, und wird das Regiment so 6104 Mann zählen. Diese 23 Regimenter bestehen also im Ganzeu aus 104,390 Mann; dazu kommen 12 Jäger-Bataillone: 10,320 M., 4 Grenz-Bataillone: 5000 M., 5 leichte Kavallerie-Regimenter und 8 Schwadronen schwere Reiterei: 6400 M., 4 Artillerie-Regimenter (auf Friedensfuß 160 Geschütze): 6000 M., 2 Bataillone Pionniere: 1700 M., 4 Bataillone Genie-Truppen: 3400 M., im Ganzen: 177,200 Mann. Wie hoch auch diese Ziffer erscheinen mag, so kann sie doch noch unter der Wahrheit sein, denn Renseignements, die uns aus österreichischer Quelle zugehen, geben die Stärke der Kompagnie auf 238 Mann an. Man muß außerdem zu dieser Zahl den Feldhospital-Dienst und die Mannschaft des Fuhrwesens hinzufügen. Dem Anscheine nach schickt sich die österreichische Armee an, nöthigenfalls die Offensive zu ergreifen. In der Armee spricht man ganz offen davon. Das Generalquartier des 3. Armeekorps ist nach Brescia verlegt worden. Mehrere Brigaden sind vorgerückt. Diese Dispositionen bringen die österreichischen Truppen unseren Grenzen (diese Mittheilung scheint also in Turin geschrieben worden zu sein) einige Tagemärsche näher. Diese Streitkräfte werden sehr beträchtlich sein, sobald die beurlaubten Soldaten eingetroffen sind. Die Ankunft dieser Leute könnte vor Mitte des Monats März stattfinden. Außer der zahlreichen nach Piacenza gesandten Artillerie sind in den letzten Tagen in Verona und Mailand Kanonen von großem Kaliber angekommen. Diese Zusammenziehung von Artillerie läßt voraussetzen, daß man in Pavia einen wahren Belagerungspark zusammenbringt, der keine andere Bestimmung haben kann, als die Belagerung der festen Plätze Piemonts."

Paris, 9. März. Trotz der gerühmten Sonnenklarheit der „Moniteur"- und „Constitutionnel"-Artikel über die Lage, traut man hier doch durchaus dem Frieden noch nicht recht. Die Sache ist die, daß die Nation, dem dermaligen System der reinsten Willkür gegenüber, sich auf nicht mehr als alles Mögliche gefaßt machen muß, da der Kaiser mehr und mehr die wichtigsten Maßnahmen ohne Wissen seiner Minister ausführt, und fast immer die linke Seite im Kabinet nicht weiß, was die rechte thut, und umgekehrt. So erfährt man nachträglich, daß der Artikel des „Moniteur" nicht im Ministerrathe beschlossen wurde, so daß Prinz Napoleon wie aus den Wolken gefallen war, als er denselben im amtlichen Blatte las. Dessenungeachtet giebt man sich augenscheinlich von dieser Seite her Mühe, zu verbreiten, daß der Rücktritt des Prinzen nur ein augenblicklicher Stillstand, doch keine Umkehr in der italienischen Politik sei. Daß die Rüstungen nach wie vor ihren Weg gehen, deutet auch die „Independance" an, ja, dieselbe hat sogar vernommen, daß 300 Kanonenboote, jedes mit einer gezogenen Kanone nach dem neuen System, in Creuzot, Indret und La Ciotat in Arbeit seien und bis zum 1. April geliefert werden müßten (?). Am meisten fürchtet man aber, daß Oesterreichs Starrheit der hiesigen Kriegspartei wieder die Oberhand verschaffen werde, ja, daß man auf dessen Unnachgiebigkeit sich so sehr verlasse, daß man trotz des sonnabendlichen Donnerwetters wohlgemuth in die Fastnachtstage eingetreten sei.

Dem „Nord" wird von hier geschrieben: „Die Diplomatie hält noch immer den Zusammentritt eines Kongresses in London für wahrscheinlich, um die italienische Frage, nach Schluß der Konferenz über die Donau-Fürstenthümer, zu lösen." Dasselbe Blatt bezeichnet Herrn v. Persigny als den Nachfolger des Prinzen Napoleon im Ministerium für Algerien. Diese Ernennung würde eine neue, wichtige Verstärkung der Friedenspartei sein.

Großbritannien.

London, 9. März. Poerio, Settembrini und die übrigen neapolitanischen Galeeren-Sklaven — es ist das ein höchst ehrenvoller Titel — (Worte der „Times"), im Ganzen 69 an der Zahl, sind am Sonntag statt in Nordamerika in der irischen Hafenstadt Queenstown angekommen. Das Schiff, welches sie dorthin brachte, oder vielmehr von ihnen dorthin gebracht wurde — denn sie hatten den Kapitän Prentis gezwungen, es nordwest statt westwärts zu lenken — war ein amerikanisches Fahrzeug, der David Stewart aus Baltimore. Nachdem der neapolitanische Kriegsdampfer Stromboli das Schiff von Cadix aus etwa 200 englische Meilen weit bugsirt und dann verlassen hatte, brach die Meuterei aus. Es ging bei der Sache ganz manierlich her. Erst suchte man den Kapitän durch Ueberredung zu bewegen, den Cours zu ändern, und erst, nachdem er sich lange gesträubt hatte, drohte man mit Gewalt und zwang ihn zur Nachgiebigkeit. Die Neapolitaner waren an Zahl bei weitem überlegen, da das Schiffsvolk sich nur auf siebenzehn Mann belief. Der Kapitän ward zeitweilig abgesetzt und der zweite Schiffs-Offizier an seiner Stelle ernannt. Letzterer soll in Cadix auf dem Schiffe Dienste genommen und sich bald als Raffaele Settembrini, Sohn des Verbannten, zu erkennen gegeben haben. Unter den Flüchtlingen befinden sich acht Priester; alle werden als stattliche und schöne, obgleich abgehärmt aussehende Leute geschildert. Poerio, der frühere Minister, seinem Stande nach Jurist, ist 55 Jahre alt, spricht nur wenig englisch, hat eine kurze stämmige Gestalt und ein ziemlich einnehmendes Gesicht. Er wird nach Sardinien gehen, und ein Gleiches werden vermuthlich die meisten seiner Leidensgefährten thun. Die „Times" bringt einen scharfen Artikel gegen die neapolitanische Regierung und meint, daß England Anlaß habe, den so eben auf britischem Boden gelandeten Ankömmlingen alle ihnen gebührende Ehre zu erweisen.

Breslau, 12. März. [Polizeiliche Nachrichten.] Gefunden wurden: Ein Militär-Tuchhandschuh, ein Hausschlüssel und ein Entreeschlüssel, sog. Thürdrücker.

Verloren wurde: Ein goldener Siegelring mit gelbem Steine.

Polizeilich mit Beschlag belegt: Ein großer weißer Wachsstock in Form eines Ringes, mit erhabener bunter Blumenverzierung.

[Gerichtliche Verurtheilungen.] Von dem hiesigen königl. Stadtgericht, Abtheilung für Strafsachen, wurden verurtheilt: Eine Person wegen Aufbewahrung von Streichhölzern auf einem nicht feuersicheren Boden, zu 5 Thlr. oder 3 Tagen Gefängniß; zwei Personen, weil sie unbefugterweise das Kürschner- resp. Graveur-Gewerbe betrieben, zu 1 und 2 Thlr. oder 1 und 3 Tagen Gefängniß; zwei Personen, weil sie die Anmeldung von dem selbstständigen Betriebe des Droschkengewerbes bei der Kommunalbehörde unterlassen haben, zu je 1 Thlr. oder je 1 Tag Gefängniß; eine Person wegen verspäteter Todesanzeige, zu 1 Thlr. oder 1 Tag Gefängniß; zwei Personen wegen unbefugten Vermiethens von Schlafstellen, zu je 1 Thlr. oder je 1 Tag Gefängniß; zwei Personen wegen Verletzung des Hausrechts, zu je 2 Thlr. oder 3 Tagen Gefängniß; eine Person wegen Annahme eines falschen Namens 1 Thlr. oder 1 Tag Gefängniß; eine Person wegen öffentlicher Unsittlichkeit zu 1 Woche Gefängniß.

Angekommen: Kaiserl. russ. Major a. D. H. von Mussin-Puschkin aus Moskau; kaiserl. russ. Lieutenant A. von Mussin-Puschkin desgl. (Pol.-Bl.)

Breslau, 9. März. [Personalien.] Bestätigt: Der Referendarius Mappes als Bürgermeister der Stadt Oels auf die gesetzliche Dauer von zwölf Jahren. Allerhöchst verliehen: 1) Dem pensionirten Strafanstalts-Aufseher Bussin zu Brieg das allgemeine Ehrenzeichen. 2) Dem Gefangenen-Aufseher Gottlieb Richter zu Breslau das Verdienst-Ehrenzeichen für Rettung aus Gefahr. 3) Dem königlichen Kreis-Physikus Dr. Schlegel in Schweidnitz der Charakter als Sanitäts-Rath. Konzessionirt: 1) Der Kaufmann W. Hitschfeld in Neurode als Unteragent der vaterländischen Hagel-Versicherungs-Gesellschaft zu Elberfeld, an Stelle des zeitherigen Unteragenten dieser Gesellschaft, des 2c. L. Ressel daselbst. 2) Der Kämmerer Zote in Löwen und der Maurermeister R. Steiner in Wohlau als Agenten der Hagel-Versicherungs-Gesellschaft für Feldfrüchte „Germania" in Berlin; letzterer an Stelle des zeitherigen Agenten dieser Gesellschaft, 2c. Wohlauer daselbst. 3) Der Kämmerer Zote in Löwen als Agent der deutschen Hagel-Versicherungs-Gesellschaft für Gärtnereien zu Berlin. Verlängert: Die Konzession des Kommissionär Julius Sachs zu Breslau als Unteragent des Hauptagenten Louis Laporte in Münster, zur Beförderung von Auswanderern für den Schiffsmakler Eduard Ichon in Bremen pro 1859.

Präsentirt: In Folge Stellenwechsels der zeitherige katholische Pfarrer Robert Jerwin in Nimptsch zum Pfarrer in Sulau, Kreis Militsch, und der katholische Pfarrer Alexander Hoppe in Sulau zum Pfarrer in Nimptsch. Bestätigt: 1) Die Vokation für den bisherigen katholischen Lehrer Karl Lerche zum zweiten Lehrer an der vereinigten Dom- und Kreuzschule zu Breslau. 2) Die Vokation für den bisherigen Hilfslehrer Gottlieb Peche zu Zülz zum Lehrer an der evangelischen Stadtschule in Frankenstein. 3) Die Vokation für den bisherigen Lehrer in Peterswaldau, Wilhelm August Härtel, zum evangelischen Lehrer in Zweibrodt, Kreis Breslau. 4) Die Vokation für den bisherigen Hilfslehrer August Traugott Karl Scholz zum evangelischen Schullehrer in Karlsmarkt, Kreis Brieg. 5) Die Vokation für den bisherigen Hilfslehrer Joseph Teubner zum katholischen Schullehrer in Leubel, Kreis Wohlau.

Angestellt: Der interimistische Forstaufseher Brettschneider zu Glausche, Revier Windischmarchwitz, definitiv als solcher. Pensionirt: Der königliche Förster Scheer in Briesche, Forstreviers Katholisch-Hammer. Befördert: 1) Der Waldwärter Gringmuth aus Margareth zum Forstaufseher in Kottwitz, Forstreviers Zedlitz. 2) Der Forstaufseher Jäschke aus Kottwitz, Forstreviers Zedlitz, nach Briesche, Forstreviers Kath.-Hammer, als Förster.

Berlin, 11. März. Jeder Incidentpunkt, der die noch ungeklärte politische Lage in etwas mehr trübt, führt die Börse in ihre frühere Stimmung zurück. In Paris scheint die Wirkung der österreichischen Staatsschrift und die Enttäuschung über den erwarteten Rücktritt Cavour's sehr ungünstig aufgenommen zu werden; auch scheint man dort den Einfluß, welcher von den Erklärungen des „Moniteur" und dem Rücktritt des Prinzen Napoleon auf die übrigen Börsen erwartet wurde, überschätzt zu haben. Die Rückwirkung dieser Enttäuschungen macht sich jetzt an allen übrigen Börsen geltend. Hier blieb die Haltung im Wesentlichen die gestrige, eher etwas verschlechtert. Stilleres Geschäft, die Course wieder ein wenig, doch mäßig gewichen, Bewegung nur in österreichischen Papieren, in den letzten aber festere Haltung als in den meisten übrigen Spekulations-Effekten. In Eisenbahn-Aktien der Umsatz auf ein sehr beschränktes Maß reducirt, die Course durch Fixofferten gedrückt und zu Kassakäufen kein Auftrag. Geld etwas knapper, mit 2¾ pCt. waren gute Disconten schwer anzubringen.

Von Wien wurden die Course mäßig weichend gemeldet, österreich. Kredit- von 186 bis 185. Hier wurde zwischen 86 und 87½ geschwankt; der Schluß war matter und zu 87 kein Käufer mehr. In Prämien war ziemlich reger Verkehr unter den verschiedensten Modalitäten; u. A. wurde per 1 Monat 91 oder 5 Vorprämie gemacht; mit 92 oder 3 und 90, 5 wurde per ult. offerirt, während gestern noch mit 95 oder 4 und 94 oder 4 gehandelt worden ist. Fix handelte man bei dem Course von 86 unter Bedingung täglicher Lieferung bis ult. April zu 86½. Genfer wichen um mehr als 1 % unter den gestrigen Schluß-Cours auf 52¼. Für Leipziger waren 1½ % unter dem letzten gestrigen Course mit 65 Nehmer. Disc.-Kommandit-Antheile waren um 1½ % auf 96½ gewichen; schließlich nöthigte aber Mangel an Abgebern 97½ zu bieten. Dessauer drückten sich um ¾ % auf 39, schlossen aber etwas darüber. Schles. Bank war mit 79 offerirt, 1 % unter dem gestrigen Geldcourse. Am meisten gewichen sind Darmstädter bis 3¾ % unter den gestrigen Schlußcours auf 81, doch blieben Käufer zu diesem Course.

Notenbank-Aktien behaupteten sich im Allgemeinen. Nur für Thüringer waren in Folge der gestrigen anormalen Courssteigerung Abgeber, die 1⅞ % niedriger mit 70 keinen Käufer fanden. Preuß. Bank-Antheile wurden abermals 1 % höher mit 136 bezahlt. Braunschweiger, Weimarische, Darmstädter blieben gefragt, Hannoversche wurden, wie schon nach unserm gestrigen Bericht zu erwarten war, beinahe 2 % höher, mit 93 bezahlt.

Von Eisenbahn-Aktien waren Oesterreichische Staatsbahn angeboten und nach einer vorübergehenden Erholung auf 141½, schließlich mit 140, also 4 Thlr. unter dem gestrigen Schlußcourse, nicht zu verkaufen. Vorprämien waren offerirt zu 146—6 und 145—5. Eine sehr mäßige Bewegung war in den leichten Aktien. Nordbahn fand meist nur ⅞ % unter gestriger Schlußnotiz mit 54 Käufer, Mecklenburger nur ¼ % billiger zu 50¼, ebenso Wittenberger kaum ½ zu 41½, Mastrichter zu 29. Im Ganzen war übrigens bei allen Devisen das Angebot keinesweges umfassend, nur überstieg es noch die sehr geringe Kauflust, so daß schon ganz kleine Posten den Cours zu drücken im Stande waren. Es gilt dies nicht nur von den Eisenbahnaktien, sondern überhaupt von der ganzen heutigen Börse. In Folge dessen erfuhren denn auch sämmtliche schwere Eisenbahnaktien Coursherabsetzungen. Potsdamer wichen um 1 % auf 125, Stettiner um ½ % auf 105, Anhalter um ½ % auf 106¾ und 101½, Köln-Mindener, von welchen einige größere Posten zu verkaufen waren, um 1¼ % auf 133¾, Bexbacher ebenfalls um 1¼ % auf 142½, doch blieben für Bexbacher zu diesem Course Käufer; Oberschlesische A. und C. gingen hauptsächlich durch fixe Angebote um ½ % auf 126½ zurück, Rhein-Nahe blieben ¾ % billiger mit 52 angeboten, Hamburger 1 % billiger mit 103. Rheinische fester und gefragt, daher auch ¼ % höher (82¾). Auch Bergisch-Märkische drückten sich weiter um ½ %, obgleich der Februar eine Mehreinnahme von über 24,000 Thlr. ergeben hat.

Die Preußischen 4½ % Anleihen behaupteten sich geschäftslos zwar noch auf Pari, fanden aber selten Käufer, ebenso Staatsschuldscheine zu 84¼, während zu 84 Nehmer waren. Prämienanleihe wurde ½ % besser mit 115 bezahlt. Verkehr in den Fonds gering. Pfandbriefe behaupteten sich bei knappem Material mehrfach besser, 4% Märker wichen jedoch um ¼ %, ebenso Ostpreußische Rentenbriefe überwiegend angeboten, nur Sachsen ⅜ % über gestriger Geldnotiz mit 92⅞ bezahlt. (B. u. H. Z.)

Industrie-Aktien-Bericht. Berlin, 11. März 1859.

Feuer-Versicherungen: Aachen-Münchener 1400 Br. incl. Div. Berlinische 200 Br. excl. Divid. Borussia — — incl. Divid. Colonia 995 Gl. incl. Div. Elberfeld. 165 Gl. incl. Div. Magdeburger 200 Br. excl. Div. Stettiner National- 97 Gl. incl. Div. Schlesische 100 Br. incl. Div. Leipziger 480 Br. incl. Div. Rückversicherungs-Aktien: Aachener — — incl. Div. Kölnische 96 Br. incl. Div. Allgemeine Eisenbahn- und Lebensversich. 100 Br. — — Hagelversicherungs-Aktien: Berliner 80 Br. incl. Divid. Kölnische 98 Gl. incl. Div. Magdeburger 50 Br. incl. Div. Ceres — — incl. Div. Fluß-Versicherungen: Berliner Land- und Wasser- 280 Br. incl. Div. Agrippina 123½ Gl. incl. Div. Niederrheinische zu Wesel — — incl. Div. Lebens-Versicherungs-Aktien: Berlinische 450 Br. incl. Div. Concordia (in Köln) 101 Br. incl. Div. Magdeburger 100 Br. incl. Div. Dampfschifffahrts-Aktien: Ruhrorter 112½ Br. incl. Div. Mühlheim. Dampf-Schlepp- 101½ Br. incl. Div. Bergwerks-Aktien: Minerva 48 Br. Hörder Hütten-Verein 95 Kleinigk. bez. incl. Div. Gas-Aktien: Continental- (Dessau) 96 bez. u. Br.

Der Geschäftsverkehr war außerordentlich beschränkt, die Stimmung flau und die meisten Bank- und Credit-Aktien-Course rückgängig. — Eine Kleinigkeit Hörder Hütten-Aktien ist à 95% bezahlt worden. — Dessauer Gas-Aktien wurden abermals 2% höher, à 96% gehandelt, blieben aber dazu übrig. — Eisenbahn-Bedarf-Aktien erhielten sich zu erhöhter Notiz gefragt.

Berliner Börse vom 11. März 1859.

Fonds- und Geld-Course.

Freiw. Staats-Anleihe	4½	100 B.
Staats-Anl. von 1850	4½	100 etw. bz. u. B.
dito 1852	4½	100 etw. bz. u. B.
dito 1853	4	92 bz.
dito 1854	4½	100 etw, bz. u. B.
dito 1855	4½	100 etw. bz. u B
dito 1856	4½	100 etw. bz. u. B
dito 1857	4½	100 etw. bz. u. B.
Staats-Schuld-Sch.	3½	84¼ bz.
Präm.-Anl. von 1855	3½	115 etw. bz.
Berliner Stadt-Obl.	4½	— — —
Pfandbr. Kur. u. Neumärk.	3½	86⅜ bz.
Pfandbr. dito dito	4	94¼ bz.
Pfandbr. Pommersche	3½	85¼ G.
Pfandbr. dito neue	4	93¾ B.
Pfandbr. Posensche	4	98¾ bz.
Pfandbr. dito	3½	— — —
Pfandbr. dito neue	4	87¾ bz.
Pfandbr. Schlesische	3½	84¼ G.
Rentenbriefe Kur- u. Neumärk.	4	92¼ bz.
Rentenbriefe Pommersche	4	— — —
Rentenbriefe Posensche	4	90 B.
Rentenbriefe Preussische	4	91 B.
Rentenbriefe Westf. u. Rhein.	4	94½ B.
Rentenbriefe Sächsische	4	92⅞ bz.
Rentenbriefe Schlesische	4	92½ B.
Friedrichsd'or	—	113⅛ bz.
Louisd'or	—	109¼ bz.
Goldkronen	—	9. 5 bz.

Ausländische Fonds.

Oesterr. Metall.	5	69Anf.etw.68i.P bz.
dito 54er Pr.-Anl.	4	102 B.
dito Nat.-Anleihe	5	71 à 70¾ bz.
Russ.-engl. Anleihe	5	109 G.
dito 5. Anleihe	5	102¼ G,
do.poln.Sch.-Obl.	4	84⅜bz.Ap.à500SR.
Poln. Pfandbriefe	4	— — — 84¾G.*)
dito III. Em.	4	89¾ bz. u. B.
Poln. Obl. à 500 Fl.	4	87½ B.
dito à 300 Fl.	5	91¾ G.
dito à 200 Fl.	—	22½ G.
Kurhess. 40 Thlr.	—	41⅛ B.
Baden 35 Fl.	—	30 B.

Actien-Course.

	Div. 1857	Z.-F.	
Aach.-Düsseld.	3½	3½	77½ bz.
Aach.-Mastricht.	—	4	29 bz.
Amst.-Rotterd.	4	4	71½ G.
Berg.-Märkische	3½	4	71¾ à ½ bz.
dito Prior.	—	5	— — —
dito II. Em.	—	5	101½ B.
dito III. Em.	—	3½	75 bz.
Berlin-Anhalter	9	4	106¾ bz.
dito Prior.	—	4	92¾ G.
Berlin.-Hamburg	6	4	103 B.
dito Prior.		4½	— — —
dito II. Em.	—	4½	— — —
Berl.-Ptsd.-Mgd.	9	4	125 bz.
dito Prior.A.B.	—	4	— — —
dito Lit. C.	—	4½	97½ G.
dito Lit. D.	—	4½	96½ G.
Berlin-Stettiner	$9\frac{7}{12}$	4	105 etw. bz.
dito Prior.	—	4½	99G. Sr. II. 83⅞bz.
Breslau-Freib.	5	4	87½ B.
dito neueste	—	4	— — —
Köln-Mindener	9	3½	133¾ bz.
dito Prior.	—	4½	100 B.
dito II. Em.	—	5	— — —
dito II. Em.	—	4	— — —
dito III. Em.	—	4	— — —
dito IV. Em.	—	4	83¾ bz.
Düsseld.-Elberf.	—	4	— — —
Franz. St.-Eisnb.	8½	5	140,141½,140 bz.
dito Prior.	—	3	264 bz.
Ludw.-Bexbach.	10	4	142½ etw. bz u.G.
Magd.-Halberst.	13	4	— — —
Magd.-Wittenb.	½	4	41½ bz.
Mainz-Ludw. A.	5	4	— — —
dito dito C.	5	5	— — —
Mecklenburger	2	4	50¼ à ½ bz. u B.
Münster-Hamm.	4	4	— — —
Neisse-Brieger	3½	4	51 B.
Neust.-Weissb.	—	4½	— — —
Niederschles.	4	4	91 B.
do.Pr.Ser.I.II.	—	4	90½ G.
do.Pr.Ser.III.	—	4	— — —
do.Pr.Ser.IV.	—	5	101½ G.
N.-Schl. Zwgb.	—	4	— — —
Nordb. (Fr.-W.)	2⅝	4	54¼ bz.
dito Prior.	—	4½	100¼ G.
Oberschles. A.	13	3½	126¼ bz.
dito B.	13	3½	119½ B.
dito C.	13	3½	126½ bz.
dito Prior. A.	—	4	— — —
dito Prior. B.	—	3½	78¼ bz.
dito Prior. D.	—	4	— — —
dito Prior. E.	—	3½	74¼ G.
dito Prior. F.	—	4½	91¼ G.
Oppeln-Tarnow.	—	4	42 B.
Prinz-W.(St.-V.)	1⅛	4	— — —
dito Prior. I.	—	5	— — —
dito Prior II.	—	5	— — —
dito Prior. III.	—	5	— — —
Rheinische	6	4	82¾ bz.
dito (St.) Pr.	—	4	89¼ G.
dito Prior.	—	4	— — —
dito v. St. gar.	—	3½	— — —
Rhein-Nahe-B.	—	4	52 bz.
Ruhrort-Crefeld.	4¼	3½	81 etw. bz. u. G.
dito Prior. I.	—	4½	— — —
dito Prior II.	—	4	— — —
dito Prior. III.	—	4½	— — —
Russ. Staatsb.	—	—	— — —
Starg.-Posener	5¼	3½	84 etw. bz. u. B.
dito Prior.	—	4	— — —
dito Prior. II.	—	4½	— — III. E. — —
Thüringer	7	4	104½ G.
dito Prior.	—	4½	— — —
dito III. Em.	—	4½	— — —
dito IV. Em.	—	4½	— — —
Wilhelms-Bahn.	—	4	46 G.
dito Prior.	—	4	— — —
dito III. Em.	—	4½	— — —
dito Prior. St.	—	4½	— — —
dito dito	—	5	— — —

Preuss. und ausl. Bank-Actien.

	Div. 1857	Z.-F.	
Berl. K.-Verein	8	4	122 B.
Berl. Hand.-Ges.	5⅛	4	80 B.
Berl.W.-Cred. G.	—	5	92¾ à 93 bz.
Braunschw. Bnk.	6⅛	4	100 bz. u. G.
Bremer „	7⅛	4	96¼ etw. bz.
Coburg.Crdtb.A.	4	4	75 G.
Darmst.Zettel-B.	4	4	89¼ G.
Darmst.(abgest.)	5	4	81½ bz. u. B.
dito Berechtg.	—	—	— — —
Dess. Creditb.A.	—	4	39¼,39,39¼bz. i.D.
Disc.-Cm.-Anth.	5	4	96½ à 97½ bz.
Genf. Creditb.-A.	5⅛	4	52½,¼ bz u.G. i.D.
Geraer Bank	5	4	78¼ K'gt, bz.
Hamb.Nrd.Bank	3⅞	4	80¼ G.
„ Ver.- „	4	4	97 G.
Hannov. „	6	4	93 etw. bz. i.D.
Leipz. „	—	4	65 G. i.D.
Luxembg. Bank	4	4	71 G.
Magd. Priv.-B.	3⅞	4	83 B.
Mein.Creditb.-A.	6⅞	4	76¼ B
Minerva-Bgw. A.	—	5	48 B.
Oesterr Crdtb.A.	5	5	86 à 87¼ à 86¼bz.
Pos. Prov.-Bank	—	4	82 B.
Preuss. B.-Anth.	$8\frac{11}{12}$	4½	136 bz.
Preuss. Hand.-G.	0	4	— — —
Schl. Bank-Ver.	5⅛	4	79 B.
Thüringer Bank	4¼	4	70 B.
Weimar. Bank	5¼	4	88½ bz.

Wechsel-Course.

Amsterdam	k. S.	142⅝ bz.
dito	2 M.	141⅞ bz.
Hamburg	k.S.	151⅜ bz.
dito	2 M.	151 bz.
London	3 M.	6. 20 bz.
Paris	2 M.	$79\frac{5}{12}$ G.
Wien österr. Währ.	8 T.	92⅜ bz.
dito	2 M.	91⅛ bz.
Augsburg	2 M.	56. 26 G,
Leipzig	8 T.	99¾ G.
dito	2 M.	99⅛ G.
Frankfurt a. M.	2 M.	56. 28 G,
Petersburg	3W.	100 bz.
Bremen	8 T.	109⅛ bz.

*) Sollte im gestrigen Berichte heissen: 84¼ u. ½, Apoints à 500 S.-R. 84¾ bz.

Berlin, 11. März. **Weizen** loco 47—77 Thlr. — **Roggen** loco 45—46 Thlr. geford., März 44—44¼ Thlr. bez., Br. u. Gld., Frühjahr 44—44¼—44⅛ Thlr. bez. u. Gld., 44¼ Thlr. Br., Mai-Juni 44¼—44½ Thlr. bez. u. Gld., 43¾ Thlr. Br., Juni-Juli 45—45⅜ Thlr. bez. u. Gld., 45½ Thlr. Br., Juli-August 45½ Thlr. bez. und Gld., 45¾ Thlr. Br.

Gerste, große und kleine 34—42 Thlr.

Hafer loco 27—34 Thlr., Frühjahr 29⅞ Thlr. bez., Mai-Juni 30 Thlr. be[z.]

Rüböl loco 14½ Thlr. Br., März 14⅙ Thlr. bezahlt, 14¼ Thlr. B[r.], 14⅙ Thlr. Gld., März-April 14⅙ Thlr. Br., 14 Thlr. Gld., April-Mai $14\frac{1}{12}$ 14 Thlr. bez. und Gld., $14\frac{1}{12}$ Thlr. Br., September-Oktober $13\frac{1}{12}$ Thlr. bez., 13⅙ Thlr. Br., 13 Thlr. Gld.

Leinöl 12 Thlr.

Spiritus loco 19⅚—19¾ Thlr. bez., mit Faß 19⅚ Thlr. bez., März u. März-April 19⅚ Thlr. bezahlt und Gld., $19\frac{7}{12}$ Thlr. Br., April-Mai 19⅚—20 Thlr. bez. und Br., $19\frac{11}{12}$ Thlr. Gld., Mai-Juni 20¼ Thlr. bez. und Gld., 20⅜ Thlr. Br., Juni-Juli 21 Thlr. Br., 20⅚ Thlr. Gld., Juli-August 21¼—21½ Thlr. bez. und Br., 21⅓ Thlr. Gld.

Roggen loco wenig Umsatz, Termine durchschnittlich ¼ Thlr. besser bezahlt. Rüböl loco ohne Geschäft, Termine in matter Haltung. Spiritus loco behauptet, fest und höher gehalten.

Stettin, 11. März. **Weizen** matt, loco feiner 64½ Thlr. pr. 85pfd bez., neuer 56 Thlr. bez., 83/85pfd. gelber pr. Frühjahr 58½—58¼—58 Thlr. bez., pr. Juli-August 61½ Thlr. bez., 85pfd. vorpommerscher 65½ Thlr. bez.

Roggen flau, loco pr. 77pfd. 43 Thlr. bez., schwerer 44½ Thlr. bezahlt, 77pfd. pr. Frühjahr 41¾—41½ Thlr. bezahlt, pr. Mai-Juni 42¼—42⅛—42 Thlr. bez., pr. Juni-Juli 43 Thlr. Gld., pr. Juli-August 43½ Thlr. Gld.

Gerste pr. Frühj. 69/70pfd. große pomm. 36¼ Thlr. bez., 36 Thlr. Gld.

Hafer 47/50pfd. pr. Frühjahr 30 Thlr. bez. und Br.

Heutiger Landmarkt. Weizen 53—59 Thlr. Roggen 44—49 Thlr. Gerste 32—35 Thlr. Hafer 28—30 Thlr. Erbsen — Thlr.

Rüböl matt, loco 14¼ Thlr. bez. und Br., pr. April-Mai 13¾ Thlr. bez. und Br., pr. September-Oktober 13⅙ Thlr. bez.

Spiritus stille, loco ohne Faß 18⅞ % bez. und Gld., pr. Frühjahr 18¾ % bez. u. Gld., pr. Mai-Juni 18½ % Gld., pr. Juni-Juli 18 % Gld., pr. Juli-August 17⅜ % bez., 17¼ % Br.

Palmöl, 1ma liverpooler auf Lieferung 15⅔ Thlr. bez.

Talg, 1ma russisches gelbes Lichten- 16⅓ Thlr. transf. bez.

Leinsamen, rigaer 12⅙ Thlr. bez.

Hering. Schott. crown und full brand 11 Thlr. transf. bez.

Pfeffer $13\frac{1}{12}$ Thlr. transf. bez.

≅ **Breslau**, 12. März. [Produktenmarkt.] In allen Getreidearten träger Handel, geringfügige Kauflust, Preise ziemlich die gestrigen, Zufuhren schwach, Angebot von Bodenlagern mäßig. — Oel- und Kleesaaten ohne Aenderung. — Spiritus fest, loco und März 8⅙ G.

Weißer Weizen 80—90—96—102 Sgr., gelber 75—80—85—90 Sgr., Brenner- und neuer dgl. 38—42—45—50 Sgr. — Roggen 52—55—58 bis 60 Sgr. — Gerste 40—42—45—50 Sgr. — Hafer 33—36—39—42 Sgr. — Kocherbsen 75—80—85—90 Sgr., Futtererbsen 62—66—68—72 Sgr. — Wicken 83—85—88—90 Sgr. nach Qualität und Gewicht.

Winterraps 122—125—127—130 Sgr., Winterrübsen 105—115—120 bis 124 Sgr., Sommerrübsen 80—85—90—93 Sgr. nach Qualität u. Trockenheit.

Rothe Kleesaat 13½—14½—16—17 Thlr., weiße 20—24—27—29 Thlr. Thymothee 12½—13½—14½ Thlr.

Redakteur und Verleger: C. Zäschmar in Breslau.

Druck von Graß, Barth und Comp. (W. Friedrich) in Breslau.